



Viktoriaplatz 2

schützenswert

K

Quartier	Breitenrain-Lorraine	Baugruppe Viktoria
Baujahr	1915-1916	
Architekten	Zeerleder & Bösiger, Architekten, Bern	
Bauherrschaft	Bernische Kraftwerke AG, Bern	
Parzellen-Nr.	1132	

Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von
denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Bärtschi 2006, S. 102/103

Verwaltungsgebäude der Bernischen Kraftwerke,
von 1915/16

Schlossartiger breitgelagerter Verwaltungsbau am Viktoriaplatz. Der die städtebauliche Achse Kornhausplatz–Viktoriaplatz abschliessende Bau ist als fünfteilige symmetrische Anlage konzipiert. Der breite, elfachsige Mittelbau ist mit einem mächtigen, geknickten Walmdach überdacht. Zweigeschossige Flügelbauten unter Mansarddächern mit abschliessenden, quergestellten Eckpavillons flankieren den Mittelbau. Ein kräftiges Gurtgesims über dem Erdgeschoss bindet die Bauteile zusammen und trennt das Sockelgeschoss mit korbbogig schliessenden Öffnungen vom Oberbau. Die dem Platz zugewandte Hauptfront akzentuiert den Haupteingang durch einen dreiachsigen Terrassenportikus mit vorgelegter Freitreppe. Die Terrassenbrüstung nahm ursprünglich das grosse, vom Bieler Künstler H. Grupp gearbeitete Hauswappen auf. Kolossal ordnende Pilaster mit ionischen Kapitellen gliedern den elfachsigen Mittelbau in die einzelnen Achsen und doppelte Pilaster fassen die Fassadenenden. Reiche Brüstungsreliefs des Berner Bildhauers Karl Hänny behandeln das Thema der Wasserkraft. Eine gedrängte Reihe mit Satteldachlukarnen öffnet sich im Dachbereich und ein Uhrtürmchen mit Laterne überhöht die Mitte. Die vierachsigen Fassaden der Flügelbauten und die dreiachsigen Kompartimente der Eckpavillons bleiben schmucklos. An der Nordfassade akzentuierte ursprünglich ein Treppenhauskerker die Mittelachse des Mittelbaus. Dieser wurde aber anlässlich der Errichtung des Erweiterungsbaus 1960 entfernt. Die Fassaden der den Mittelbau flankierenden vierachsigen Kompartimente werden durch die Treppenhausrisalite eingefasst.

Der nach Vorbildern Französischer Schlossarchitektur konzipierte neubarocke Bau ist von architekturgeschichtlicher Bedeutung und spiegelt durch seinen reichen plastischen Schmuck auch die baukünstlerische Haltung seiner Zeit. Er bildet zusammen mit der vorgelagerten Gartenanlage mit Wasserbecken und Baumgruppen das Hauptelement des Viktoriaplatzes.

S.M. 1991 / ste 2016

